



Geschäftsbericht 2012

1. Rechtliche Verhältnisse

Name	Zukunft für Ritschow Leben nach Tschernobyl in der Region Gomel/Belarus e.V.
Sitz	Daimlerstr. 9 – 11, 79761 Waldshut-Tiengen
Satzung	Gültig ist die Satzung vom 1. Juli 2007 Eintrag vom 23.7.2007 unter der Nr. VR 1056 Amtsgericht Waldshut

Zweck und Ziele des Vereins

Der Verein dient ausschließlich und unmittelbar gemeinnützigen Zwecken im Sinn des Abschnitts „Steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung. Er ist politisch und konfessionell neutral.

Zweck des Vereins ist die mildtätige und gemeinnützige Förderung von humanitärer Hilfe für die von der Atomreaktorkatastrophe von Tschernobyl betroffene Bevölkerung. Dabei unterstützen wir insbesondere die Kinder aus dem Gebiet Gomel in Weißrussland (Belarus). Wir legen Wert auf die Verbesserung der dörflichen Infrastruktur, der schulischen Angebote einschließlich der Berufsausbildung und der gesundheitlichen Situation der Kinder.

Aufgabe des Vereins ist auch die Pflege von Kontakten zu Organisationen, Gruppen und Personen, die von den Folgen der Tschernobyl Katastrophe betroffen sind und/oder sich mit deren Bewältigung befassen. Dabei arbeitet der Verein mit Einzelpersonen, Organisationen und Vereinen aller Nationen zusammen, die gleiche oder ähnliche gemeinnützige und mildtätige Zwecke verfolgen.

Der Verein setzt sich zum Ziel, die Lebensbedingungen der Menschen in der Region Gomel zu verbessern und somit zur Völkerverständigung und zum friedlichen Zusammenleben im gemeinsamen „Haus Europa“ beizutragen. Maßnahmen zur Erreichung dieser Ziele sind:

- Organisation und Durchführung von Erholungszeiten für Kinder aus den verseuchten Gebieten bei Gastfamilien am Hochrhein
- Aufbau von Strukturen der „Hilfe zur Selbsthilfe“ für die zukünftigen Generationen (wie Ausbildungsförderung über zeit- und zweckgebundene Patenschaften, Familienhilfen, Verbesserung der schulischen und dörflichen Infrastruktur).
- Organisation von förderungswürdigen Projekten mit dem Ziel, ein positives Bild der belarussischen Zivilbevölkerung in Deutschland zu vermitteln und freundschaftliche Beziehungen zwischen den Menschen zu fördern.
- Unterstützung einer eigenständigen Organisation vor Ort zur Durchführung und Kontrolle der initiierten Maßnahmen durch unseren Verein
- Sammeln von Geld- und Sachspenden für die humanitäre Hilfe, die den von der Tschernobyl-Katastrophe betroffenen Menschen unmittelbar zu Gute kommen.

Vorstand 2012	1. Vorsitzende	Hedi Müller
	2. Vorsitzender	Andreas Puke
	Schriftführer	Zita Müller-Mokinski
	Kassierer	Adrian Müller
	1. Rechnungsprüferin	Doris Dehmel
	2. Rechnungsprüfer	Oswald Hilpert



Zukunft für Ritschow

Leben nach Tschernobyl in der Region Gomel/Belarus e. V.

2. Bericht zur Tätigkeit des Vereins im Geschäftsjahr 2012

Durchgeführte Versammlungen

Mitgliederversammlung

23. Mai Jahreshauptversammlung

Vorstandssitzungen

21. Mrz., 13. Sep., 13. Dez. 2012

Elternversammlungen und Vorträge

04. Jul. 2012 Informationsabend für Gasteltern Waldshut-Tiengen
02. Jul. 2012 Informationsabend für Gasteltern in St. Georgen
12. Feb. 2012 Sheila Linder und Hedi Müller berichten über Projekte
13. Sep. 2012 Vortrag Giesela Homa und Hedi Müller in Basel bei AWC (und FAWCO)

Reisen nach Belarus

24. – 29. April 2012 Hedi Müller, Andreas Puke, Natascha und Jasmin Wurst
Verteilung unserer Pakete, Überprüfung laufender Projekte.

06. – 13. Jun. 2012 Hedi Müller, Giesela Homa, Emma Bechtold
Vorbereitung Kindererholung, Familienhilfen, Verhandlungen Projekt
Küchenumbau

03.– 10. Okt. 2012 Dr. Sheila Linder, Georg und Brigitte Teufel, Hedi Müller
Abwicklung Ausbildungsförderung, Renovierungsarbeiten,
Nachbetreuung Kindererholung, Familienhilfen (siehe Bericht)

Ende Okt. 2012 Andreas Puke, Hilfe Konvoi und Projekte

Die Reisekosten wurden jeweils privat getragen (Privatspende)



Zukunft für Ritschow

Leben nach Tschernobyl in der Region Gomel/Belarus e. V.

Entwicklung unserer Projekte

Kindererholung

Unterstützt durch das Ministerium für Arbeit und Soziales aus Mitteln des Landes Baden-Württemberg

15. Juli bis 11.8.2011 in Kooperation mit St. Georgen

Arzt- und Zahnarztbesuche, Ausflüge

45 Kinder in Waldshut und St. Georgen, 6 BetreuerInnen

Ausführliche Informationen in

Anlage 2

Ausbildungsförderung

In 2012 werden insgesamt 38 Studentinnen und Studenten gefördert. Ein sehr geschätztes und wichtiges Programm unter der Leitung von Dr. Sheila Linder. Unser Programm ist wirklich gut durchstrukturiert, die Verbindungen zwischen Sponsoren und Studierenden klappt in den meisten Fällen. Die Rolle der Mentorinnen vor Ort ist außerordentlich wichtig und hilfreich. Sie schlagen die Studenten vor und regeln die monatliche Auszahlung der Gelder. Es ist immer eine große Freude für uns zu sehen, wie sich die schüchternen Abiturienten zu selbstbewussten Studentinnen und Studenten entwickeln.

Familienhilfen

Mehrfache Besuche vor Ort geben uns die Möglichkeit, in Einzelfällen gezielte Hilfe zur Selbsthilfe zu leisten und die Not der Erwachsenen und Kinder zu lindern.

Familie Petruschewitsch hat sich auch in 2012 vorbildlich entwickelt, beide Eltern arbeiten, das Haus ist bei jedem Besuch sauber und die Kinder gut ernährt und fröhlich. Der größte Junge, Mischa, begann im Herbst 2012 eine Ausbildung zu Forstwirt, die Mädchen Katja und Sweta besuchen regelmäßig die Schule und beteiligen sich auch an allen sonstigen Veranstaltungen.

Valentina Gaschnikowa soll weiterhin unterstützt werden – sie leidet an Krebs und wird ab April 2012 operiert und behandelt. Im Laufe des Jahres hat sich ihr Zustand verbessert, sie hat sehr viele Umbauarbeiten an ihrem Haus selbst gemacht.

Hilfe zur Selbsthilfe

Der Kindergarten in Ritschow funktioniert zur Zufriedenheit aller: der Kinder, der Eltern, der Lehrerschaft.

Umbau Schulküche

Die Schulküche ist in einem sehr desolaten Zustand. Wir werden versuchen, Fördermittel für die Sanierung zu erhalten und uns überlegen, wie die Situation verbessert werden kann.

Andreas Puke hat einen Umbauplan erstellt. Mit dessen Hilfe wird über Sheila Linder auch ein Antrag bei FAWCO bestellt.

Erhaltene und beantragte Förderungen für Projekte 2011

- Die **Förderung des Landes Baden-Württemberg** in Höhe von EUR 8 032,50 haben wir für 2012 erhalten und für 2013 in entsprechender Höhe beantragt.



Zukunft für Ritschow

Leben nach Tschernobyl in der Region Gomel/Belarus e. V.

Überblick sonstige Aktivitäten

FAWCO-Tea am 12.2.2012 bei einem AWC-Mitglied. Kontaktpflege mit den sehr hilfsbereiten Damen des AWC Basel, Sheila Linder und Hedi Müller durften teilnehmen und für unser Projekt werben.

dm-Aktion am 29.2.2012 „Ideen Initiative Zukunft“: Andreas Puke hat an der Kasse **EUR 1700** für unseren Verein erwirtschaftet.

FAWCO-Kich-off-Luncheon am 13.9.2013: Hedi Müller und Giesela Homa werben für unseren Verein

Dankeschön für die Kinder der deutschen Gasteltern

Am 26. Oktober haben wir alle Kinder der deutschen Gastfamilien ab 3 Jahre ins Kino eingeladen und zu einem Eis. Frau Ursula Albrecht hat uns freie Eintritte spendiert, die Kinder waren begeistert von „Madagascar 3“.

Spendenkässchen beim TÜV Waldshut. Auf Veranlassung von Zita Müller-Mokinskis Bekanntem Jörg Nabitz steht ein von Zita gebasteltes schönes Spendenkässchen dort und wir dürfen 2 – 3 Mal pro Jahr Beträge um 70 EUR abholen. Im Sommer 2012 haben wir uns, zusammen mit einigen belarussischen Kindern, zur Freude der Mitarbeiter beim TÜV bedankt.

Entwicklung Mitglieder

Die Mitgliederzahl hat per Oktober 2013 einen Stand von 78 Mitgliedern (Ehepaare als 1 Mitglied gezählt). **Siehe Anlage 3.**

Unserer Pressereferentin Doris Dehmel verdanken wir in diesem Jahr wieder mehrere Zeitungsartikel (siehe <http://www.ritschow.de/13-0-Presseberichte.html>) und weitere Veröffentlichungen im Gemeindeblatt Albrück. Diese sind sehr wichtig zur Gewinnung von Gasteltern und Spenden und zur Öffentlichkeitsarbeit.

Mit dem **Hilfskonvoi** der saarländischen Tschernobylgruppe Blieskastel konnten wir im Frühjahr und im Herbst 2012 an unsere Ferienkinder jeweils ca. **100 Pakete** und zahlreiche Fahrräder versenden. Die Pakete wurden von im März und Oktober mit einem von der Firma EBCO kostenlos zur Verfügung gestellten LKW ins Saarland und von dort nach Belarus befördert. Im März fuhren Udo Dehmel und Martin Leber und im Oktober übernahmen Andreas Puke und Alexander Müller die Fahrt ins Saarland.

Die Organisation dieser Aktionen hat freundlicherweise Gabriele Maigler übernommen.

Alle Portogebühren wurden wie jedes Jahr von der FAB GmbH getragen, ebenso wie der Druck sämtlicher Briefe, Einladungen und aller anfallenden Telefonkosten der Vorsitzenden. Alle Vorstandsmitglieder und aktive Mitglieder haben ebenfalls sämtliche anfallenden Kosten aus eigener Tasche bezahlt.



Zukunft für Ritschow

Leben nach Tschernobyl in der Region Gomel/Belarus e. V.

3. Bestandsverzeichnis

Der Verein verfügt per 31. Dezember 2012 über folgendes Vermögen:

Bankguthaben

Spendenkonto 112 70 12	Euro	6 753,92	
Konto Belarus 115 44 78	Euro	236,61	
Konto Ausbildungsförderung 120 99 65	Euro	810,30	
Bar Belarus	Euro	2 193,00	
Konto CH Raiffeisen Koblenz zum Kurs vom 31.12.2012	Euro	9 709,54	11 616,24 CHF
Gesamtbestand	Euro	19 703,37	

4. Einnahmen und Ausgabenrechnung

Die durch die Kassenprüfer Doris Dehmel und Oswald Hilpert am 26. Nov. 2013 geprüften Einnahmen und Ausgaben im Geschäftsjahr 2012 sind der **Anlage 4** zu entnehmen.

5. Allgemeines

Der Verein erstellt diesen Bericht zur Vorlage bei der Mitgliederversammlung und der Finanzverwaltung. Wir bestätigen, dass alle Vereinsmittel satzungsgemäß und in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften verwendet worden sind. Die im Text bezeichneten Anlagen sind Bestandteil dieses Geschäftsberichts.

Waldshut, den 26. November 2013

gez. 1. Vorsitzende Hedi Müller



Ländername: Republik Belarus

Hauptstadt: Minsk (circa 1,8 Millionen Einwohner).

Bevölkerung: ca. 9,4 Millionen bei rückläufiger Tendenz. Im Land leben Vertreter von mehr als 100 Nationalitäten: Der Anteil der Belarussen innerhalb der Bevölkerung liegt bei über 80 %, gefolgt von Russen (11,4 %), Polen (3,9 %) und Ukrainern (2,4 %).

Landessprachen: Staatssprachen: Belarussisch und Russisch; Verkehrssprache: Russisch (circa 85%, besonders in städtischen Zentren).

Religionen: russisch-orthodox (überwiegend).

Verwaltungsstruktur: 6 Gebiete (Oblast): Brest, Grodno, Gomel, Mogiljow, Witebsk, Minsk-Land; außerdem Minsk-Stadt mit Gebietsstatus; Gebiete unterteilt in Kreise (Rayons).

Wirtschaftsbeziehungen zu Deutschland

Der deutsch-belarussische Handel betrug 2011 4,438 Mrd USD und entsprach damit 5,1 Prozent des gesamten belarussischen Außenhandels (belarussischer Export nach Deutschland: 1,826 Mrd USD; belarussischer Import aus Deutschland: 2,566 Mrd USD).

Belarus exportiert nach Deutschland vor allem Textilien, Holz und Holzserzeugnisse, medizinische Ausrüstungen sowie Chemieprodukte, Mineralölprodukte und optische Erzeugnisse. Importe aus Deutschland sind im Wesentlichen Investitionsgüter, Maschinen und Anlagen, chemische Produkte und Fahrzeuge. Deutschlands Anteil an den gesamten ausländischen Direktinvestitionen betrug im Zeitraum Januar – September 2011 ca. 1,17% bzw. 103,5 Mio USD. Damit lag Deutschland an 6. Stelle ausländischer Direktinvestitionen. Die deutsche Wirtschaft ist in Minsk seit 2001 durch eine Repräsentanz des DIHK vertreten. Trotz schwieriger wirtschaftlicher und administrativer Rahmenbedingungen sind derzeit circa 350 deutsche Unternehmen in Belarus aktiv, davon 96 mit Repräsentanzen.

Kulturelle Beziehungen zu Deutschland

Schwerpunkte der kulturellen Zusammenarbeit sind Bildung und Wissenschaft, Förderung der deutschen Sprache sowie Musik, Theater und Ausstellungen. Eine besondere Bedeutung kommt dem 1993 gegründeten Goethe-Institut Minsk zu. Zahlreiche deutsche Mittlerorganisationen (z. B. Deutscher Akademischer Austauschdienst, Deutsche Forschungsgemeinschaft, Alexander von Humboldt-Stiftung) fördern Projekte im Wissenschaftsbereich in Belarus.

Zivilgesellschaftliches Engagement zu Deutschland

Enge Verbindungen zwischen Belarus und der Bundesrepublik bestehen traditionell im zivilgesellschaftlichen Bereich. Mehrere hundert private deutsche Initiativen engagieren sich - auch 25 nach der Reaktorkatastrophe 1986 - in der humanitären Hilfe zur Linderung der Tschernobyl-Folgen. Zahlreiche deutsche Nichtregierungsorganisationen widmen sich dem Thema der Aussöhnung mit Belarus, das besonders stark während beider Weltkriege gelitten hat. Weitere Schwerpunkte sind die Hilfen beim Aufbau demokratischer und rechtsstaatlicher Strukturen. Wichtig für die Gesamtbeziehungen sind die rund 20 Partnerschaften zwischen deutschen und belarussischen Kommunen. Die Bundesregierung unterstützt das deutsche zivilgesellschaftliche Engagement insbesondere durch das 2002 aufgelegte „Förderprogramm Belarus“. Seit 1994 ist – als deutsch-belarussisches Gemeinschaftsunternehmen – die „Internationale Bildungs- und Begegnungsstätte Johannes Rau“ („IBB“) in Minsk tätig, die sich zum Ziel gesetzt hat, ein Haus der Begegnung, der Versöhnung und des Dialogs zu sein. In den Bereichen Politik, Wirtschaft, Geschichte, Medien, Ökumene, Umwelt und Soziales wird hier eine vielfältige interkulturelle Bildungs- und Begegnungsarbeit mit zivilgesellschaftlicher Ausrichtung geleistet.

Mehr Informationen:

<http://www.auswaertiges-amt.de/DE/Aussenpolitik/Laender/Laenderinfos/01->

[Nodes_Uebersichtsseiten/Belarus_node.html](http://www.auswaertiges-amt.de/DE/Aussenpolitik/Laender/Laenderinfos/01-Nodes_Uebersichtsseiten/Belarus_node.html); <http://www.minsk.diplo.de/Vertretung/minsk/de/Startseite.html>

Erfahrungsbericht Waldshut-Tiengen und St. Georgen
Projekt Jugendaufenthalt und Jugendbegegnung 2012

Förderung internationale Jugendarbeit Aktenzeichen 23/6951/2.2-12 Tschernobyl

In der Zeit vom 15. Juli bis 11. August 2012 waren 45 Kinder und Jugendliche sowie 6 Betreuer und Betreuerinnen aus der durch die Tschernobyl-Katastrophe verseuchten Region omel in Belarus von uns eingeladen und bei Gasteltern in den Regionen Waldshut-Tiengen und St. Georgen untergebracht. Unser Verein war für die Auswahl der Gasteltern, den Transfer, gemeinsame Aktionen und Begegnungen, sowie für ärztliche und zahnärztliche Vorsorgeuntersuchungen und erforderlichenfalls auch Behandlungen zuständig.

Die Erholung der Kinder und die Verbesserung der Gesundheit durch die Stärkung des Immunsystems standen wie immer im Vordergrund des Aufenthaltes in Deutschland.

Die Begegnung mit unserer Jugend und der Kultur wurde wie auch schon in den vergangenen Jahren auch dadurch gefördert, dass die Kinder und Jugendlichen vorwiegend in Familien mit ungefähr gleichaltrigen Kindern (oder auch Enkelkindern) untergebracht waren.

Stark unterstützt wurden wir von unseren Vereinsmitgliedern der Region St. Georgen, sowohl bei der Gastelternsuche als auch bei der Organisation eigener Veranstaltungen, was sich auf Grund der großen Entfernungen empfiehlt. Gemeinsam ist es uns gelungen, auch in der Region St. Georgen Ärzte und Zahnärzte zur überwiegend kostenlosen Untersuchung bzw. Behandlung unserer Kinder zu finden.

Eine nächste Reise von Vereinsmitgliedern steht für Oktober 2012 auf dem Programm. Dabei haben wir die Kontrolle und Weiterverfolgung unserer laufenden Projekte auf der Tagesordnung und auch schon die Vorbereitung der Kindererholung 2013. Gemeinsam mit Lehrern und den Verantwortlichen der Sozialbehörde wollen wir den Kreis der einzuladenden Kinder festlegen.

Die Gesundheit der Kinder wurde während des diesjährigen Aufenthaltes wieder nachhaltig gefördert. Die Kinder haben nicht nur kostenlose Vorsorgeuntersuchungen und umfangreiche, überwiegend ebenfalls kostenlose Zahnbehandlungen erfahren, sie wurden auch z. B. auch mit einer Brille ausgestattet. Durch eine gesunde Ernährung während des Aufenthalts wurde außerdem das Immunsystem der Kinder nachhaltig gestärkt.

Natürlich haben auch in diesem Jahr viele Vereinsmitglieder mitgeholfen, den Kindern schöne und erholsame Ferien zu bereiten. Die größte Leistung haben natürlich wie immer die Gasteltern erbracht. **Die bedeutendste finanzielle Unterstützung durften wir wiederum durch das Ministerium für Arbeit und Soziales aus Mitteln des Landes Baden-Württemberg erfahren**, was in einigen Presseberichten erwähnt wurde und worauf wir immer hingewiesen haben. Aber auch den vielen privaten Spenderinnen und Spendern, die diesen Aufenthalt unterstützt haben, sind wir überaus dankbar. Sehr wichtig ist für uns dabei die Unterstützung des DRK für die Einkleidung der Kinder und die Gewährung von freien Eintritten in Schwimmbäder und Parks. Nicht unerwähnt wollen wir bei dieser Gelegenheit die wichtige Unterstützung unseres Vereinsmitglieds Doris Dehmel lassen, die wie immer für unsere Präsenz in den Medien im Raum Waldshut-Tiengen gesorgt hat.

Albruck-Birndorf, den 10. September 2012

Hedi Müller, 1. Vorsitzende





Zukunft für Ritschow

Leben nach Tschernobyl in der Region Gomel/Belarus e.V.

Kassenbericht 2012

Das Gesamtguthaben per 1.1.2012 betrug	EUR 18 363,17
Das Gesamtguthaben per 31.12.2012 betrug	EUR 19 703,37
Überschuss 2012	EUR 1 340,20

Die Gesamteinnahmen betragen

Spenden Studenten	EUR 24 667,22
Mitgliedsbeiträge	EUR 2 332,05
Spenden	EUR 21 602,27
Diverse Einnahmen (Zins, Kurs)	EUR 271,97
Fördergelder (Land BW, Kindererholung)	EUR 8 032,50
	EUR 56 906,01

Die Gesamtausgaben betragen

Studenten	EUR 17 475,64
Projekte und zweckgebundene Spenden	EUR 35 046,49
Rückbuchungen Mitgliedsbeiträge	EUR 71,00
Verwaltungskosten Belarus	EUR 2 672,11
Verwaltungskosten Deutschland	EUR 283,85
Zins- und Kursverluste	EUR 16,72
	EUR 55 565,81

Überschuss	EUR 1340,20
------------	-------------

Die Belege sind den Buchungen entsprechend abgelegt. Alle Einzelauswertungen können aus der umfangreichen Buchhaltung abgelesen werden.

Kassierer Adrian Müller

(bis 31.12.2012)



Zukunft für Ritschow - Leben nach Tschernobyl in der Region Gomel/Belarus e.V.

Kontakt

Hedi Müller
Kehlweg 6 a
79774 Albrbruck-Birndorf

Telefon: +49 7741 / 9676 170 (FAB GmbH)
Telefon: +49 7753 / 92 300 (privat)
Fax: +49 7741 / 9676 190

E-Mail: info@ritschow.de
Web: <http://www.ritschow.de>

Vorsitzende

Hedi Müller, Andreas Puke

Vereinsregister

VR 1056, Amtsgericht Waldshut-Tiengen

Steuer-Nr.

20001/58918, FA Waldshut-Tiengen

Bankverbindung D (Spendenkonto)

Volksbank Hochrhein eG
Konto-Nr.: 112 701 2 · BLZ: 684 922 00
IBAN: DE40 684922 0000 1127012
BIC: GENODE61WT1

Bankverbindung CH (Spendenkonto)

Raiffeisenbank Rhein-Aare
Konto-Nr.: 45 9354 2 · BC: 80701
IBAN: CH33 80701000 0045 93542
BIC: RAIFCH22

Wir freuen uns über jede Unterstützung! We appreciate every form of support!